



# Flexibler Faxmanager

Das Faxmodem Talkingfax plus arbeitet solo als Weiche, zusammen mit einem Drucker als Stand-alone-Gerät oder PC-gestützt als Faxmaschine.

Wer den PC als vollwertigen Ersatz für ein konventionelles Faxgerät einsetzt, steht vor einem Problem: Der Rechner muß so konfiguriert sein, daß er einen Faxanruf jederzeit annehmen kann. Dazu dienen beispielsweise Einschaltboxen. Sie versorgen den PC über ein Relais mit Strom, sobald ein Anruf

Art der Faxdokumente reicht der Platz für fünf bis 25 Seiten. Mit handelsüblichen SIMMs läßt sich die Kapazität bis auf das 16fache steigern. Talkingfax besitzt unter anderem eine Fernabfrage-Option. Mit einem handelsüblichen Signalgeber oder einem Tonwahltelefon kann der Anwender nachfragen, ob in

## Betriebsarten

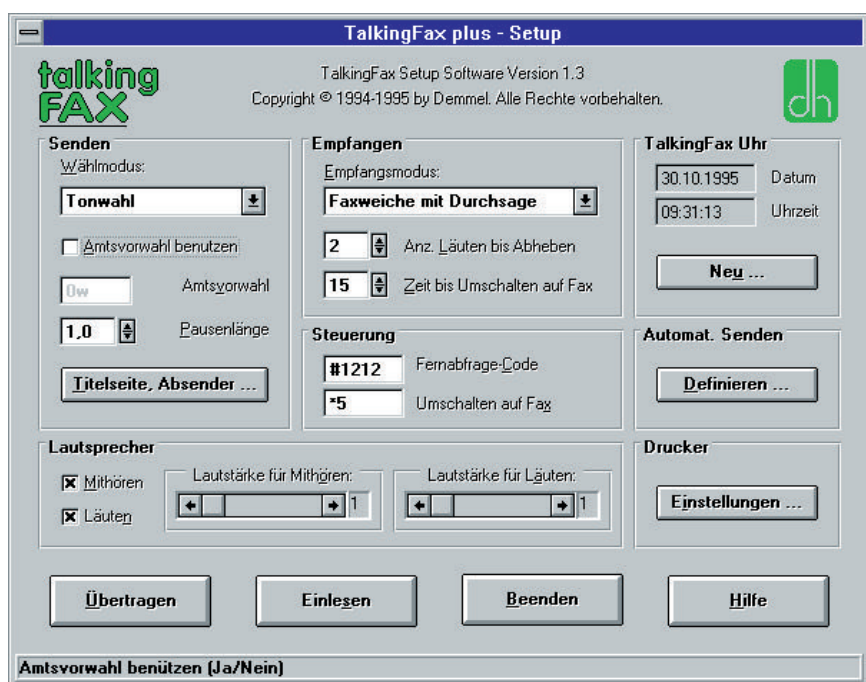
Talkingfax plus kennt drei Betriebsarten: Wenn das Gerät nur an die Telefonleitung und ein Telefon angeschlossen ist, arbeitet es als Relaisstation. Dann unterscheidet es als Faxweiche Telefon- und Faxanrufe. Es empfängt und speichert Faxdokumente und teilt dem Anwender außerdem per Sprachnachricht via Telefon mit, daß Dokumente eingegangen sind. Auf Wunsch leitet Talkingfax plus die Dokumente auch automatisch an eine andere Faxnummer weiter.

Ist ein Drucker angeschlossen, lassen sich angekommene Dokumente ausdrucken. Der volle Funktionsumfang von Talkingfax plus steht jedoch erst zur Verfügung, wenn das Gerät mit einem PC verbunden ist. Dann besteht nämlich zusätzlich zu den schon erwähnten Leistungsmerkmalen noch die Möglichkeit, per Faxsoftware aus jeder x-beliebigen Windows-Anwendung heraus die „Fernbriefe“ loszuschicken und empfangene Dokumente in den PC zu übertragen.

Wichtige Optionen zur Konfiguration des Systems können nur durch die mitgelieferte Windows-Software gesteuert werden. Schon aus diesem Grund ist es durchaus zu empfehlen, Talkingfax plus mit dem Computer verbunden zu lassen.

CHIP meint: An der Ausstattung und der Arbeitsweise von Talkingfax plus gibt es nur wenig auszusetzen. Die Leistungsmerkmale überzeugen im Test, die Konfiguration und Bedienung von Gerät und Software sind gut nachzuvollziehen und bereiten keine Probleme. Doch gibt es nichts, was man nicht noch besser machen könnte: Ideal wäre, wenn sich das Gerät nicht nur als intelligentes Faxsystem, sondern auch noch als Hochgeschwindigkeits-DFÜ-Modem einsetzen ließe.

Jens Geisel



**Auskunftsfreudig: Das vielseitige Faxmodem verfügt sogar über eine Fernabfrage und meldet sich bei seinem Besitzer telefonisch, wenn ein neues Telefax eingetroffen ist**

eingeht. Wenn nach dem Booten die Faxsoftware hochfährt, klappt der Faxempfang in den meisten Fällen. Einen weitaus eleganteren und leistungsfähigeren Ansatz verfolgt dagegen Talkingfax plus: Das Gerät besteht aus einem Faxmodem mit einer maximalen Übertragungsrate von 9600 Bit pro Sekunde.

Als DFÜ-Modem läßt sich Talkingfax plus allerdings nicht einsetzen. Es stehen Anschlußmöglichkeiten für einen PC, einen Drucker und eine Switchbox zur Verfügung. Die Besonderheit dabei ist ein interner Speicher von 512 Kilobyte, der eingehenden Dokumente auch speichert, ohne daß der PC eingeschaltet ist. Je nach

seiner Abwesenheit Faxe angekommen sind. Die Dokumente lassen sich dann via Fernsteuerung zu beliebigen Faxanschlüssen senden.

## Bedienung

Die Verbindungen zu Telefonanschluß, Telefon und PC laufen über die Standardanschlüsse. Kabel und Adapter liegen dem Gerät bei. Tasten an der Frontseite steuern grundlegende Funktionen wie den Arbeitsmodus, den manuellen Faxempfang oder die Ausgabe eines Empfangsreports.

Ein Display informiert über den jeweiligen Betriebszustand. Sämtliche Feinheiten der Funktionssteuerung, etwa die Senderkennung oder Umleitungsoptionen, sind allerdings nur per Software einstellbar. Dazu muß man Talkingfax plus mit einem Windows-PC verbinden.

## Produkt-Info

Faxmodem mit integriertem Dokumentenspeicher

**Betriebsarten:** Stand-alone oder mit PC-Anschluß

**Anbieter:** Hans & Partner, 79194 Gundelfingen

**Preis:** ca. 1400 Mark